Tempomacher

Die Geschichte des Elfers ist auch die Geschichte großer sportlicher Erfolge. Die Rennsporttradition führt nun der neue GT3 RS fort.

Von Johannes Meyer (Text)

Der Neue: Noch leichter, noch spritziger – der neue 911 GT3 RS bildet die Basis für Motorsport-Einsätze

Der Wüstentrip: Auch auf Sandpisten bewährte sich der Elfer – so wie im Jahr 1974 bei der Ost-Afrika-Rallye

Der Triumph: 590 PS, Topspeed 336 km/h – so gelang 1976 der Sieg bei der Marken-WM

Fotos: Porsche AG

Seit jeher steht Porsche für Emotionen und Leidenschaft und nirgendwo kann ein Sportwagen-Hersteller dies besser ausleben als auf der Rennstrecke – wo sich der Kreis um sportliche Triumphe ebenso wie um Tragödien schließt und Legenden geboren werden. Porsches Elfer hat sich im Laufe der vergangenen 40 Jahre solch einen legendären Ruf erworben. Im Jubiläumsjahr setzt Porsche nun die Elfer-Tradition fort. Der neue 911 GT3 RS, der im Oktober auf den Markt kommt, erfüllt alle Anforderungen eines für den Straßenverkehr zugelassenen Sportwagens. Doch er bildet zudem die Basis für hochtourige Einsätze im Motorsport, indem er den Richtlinien des internationalen GT-Reglements entspricht.

Hören, sehen, spüren, fühlen – Motorsport spricht sämtliche Sinne an. Daher wurde bei der Entwicklung des neuen GT3 RS bis ins Detail daran gedacht, die Bedürfnisse des Racers zu erfüllen. So findet man am Lenkrad, am Schalthebel und am Hebel für die Handbremse kein glattes Leder, sondern das rauere Alcantara – womit die Kraft des Fahrzeugs besser in den Griff zu bekommen ist. Die Basisdaten sprechen ohnehin für die Power des Autos, die vom Fahrer in geordnete Bahnen gelenkt werden will. Gestatten, der Neue: 3,6 Liter Hubraum, 280 kW (381 PS) bei 7300 Umdrehungen/Minute, von 0 auf 100 km/h in 4,4 Sekunden, Höchstgeschwindigkeit 306 km/h.

Wichtigster Ansatzpunkt der Entwicklung war das Gewicht. Porsches neuester Flitzer ist unterm Strich 50 Kilogramm leichter als die GT3-Clubsportversion. Vollgetankt mit 90 Liter Kraftstoff wiegt er lediglich 1360 Kilogramm. Leichter, spritziger – und ganz in Weiß, so steht er da. Weiß ist die Grundfarbe, die mit blauen oder roten Schriftzügen versehen ist. Damit folgt der neue GT3 RS ganz bewusst seinen berühmten Vorgängern.

Erinnerungen kommen hoch. An Siege, an dramatische Auftritte der Elfer-Verwandten. Die Zahl ist beeindruckend: Von über 23 000 Siegen in Porsches Rennsportgeschichte gehen mehr als die Hälfte auf das Konto des Elfers.

Es begann 1965: Der erste Start, der erste Erfolg. Herbert Linge und Peter Falk fuhren bei der Rallye Monte Carlo als Außenseiter einen Klassensieg ein und wurden Fünfte im Gesamtklassement. Nur 130 PS hatte ihr 911. Dabei blieb es natürlich nicht. Schon den Siegern der Rallyes Monte Carlo 1968–1970, die Teams Elford/Stone und zweimal Waldegaard/Helmer, stand mehr Leistung zur Verfügung. 1970 waren es 230 PS. Damals entstand auch der leichteste je gebaute 911 mit Straßenzulassung. Der Wagen wog 789 Kilogramm, Gérard Larrousse startete mit ihm bei der Rallye Stuttgart–Lyon–Charbonnières.

Die Vielfältigkeit des Elfers wurde durch weitere Rallye-Starts unterstrichen. 1984 gewann Porsche bei Paris–